

Sprachkompetenztraining+ für Jugendliche



Das Programm Sprachkompetenztraining+ wird finanziert von:



EUROPAISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

= Bundesministerium
Frauen, Wissenschaft
und Forschung



LEVEL UP
Erwachsenenbildung

Sprachkompetenztraining+ für Jugendliche

Das „Sprachkompetenztraining+“ ist Teil des Programms „mehr Sprache.“, das seit über zehn Jahren eine gute Sprachentwicklung und Sprachbildung für Kinder und Jugendliche ins Zentrum seines Engagements für mehr Bildungs- und Chancengerechtigkeit setzt.
Das „Sprachkompetenztraining+“ setzt dabei spezifisch bei den bildungssprachlichen Kompetenzen von Jugendlichen an.

Viele Jugendliche scheitern aufgrund mangelnder bildungssprachlicher Kompetenzen in der Landessprache Deutsch am Abschluss der Pflichtschule oder am Übergang in eine weiterführende Ausbildung. Mit „Bildungssprache“ wird jene Sprachvarietät bezeichnet, in der schulische Inhalte vermittelt und erworben werden. Sie unterscheidet sich von der alltags-sprachlichen Varietät und ist zentral für das Weiterkommen in den Bereichen Bildung und Ausbildung. Ein häufiges Merkmal dieser Jugendlichen ist daher, dass sie sich zwar im Alltag verständigen können, aber nicht über die sprachlichen Kompetenzen verfügen, um mit (Fach-)Texten arbeiten zu können. In den letzten Jahren sind diese jungen Menschen vermehrt als sogenannte Risikoschüler*innen oder als frühe Schulabganger*innen ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Das sind oft Jugendliche mit Migrationshintergrund, aber nicht nur. Für Jugendliche, die quer in unser Bildungssystem einsteigen – bspw. Menschen mit Flucht-erfahrung, die nur wenig Zeit haben, Deutsch auf Ausbildungsniveau zu lernen – ist die Bildungssprache eine Herausforderung. Das „Sprachkompetenztraining+“ (SKT+) ist ein Angebot für genau diese Jugendlichen.

Ziele des „Sprachkompetenztrainings+“

- Verbesserung der bildungssprachlichen Kompetenz von Jugendlichen – insbesondere sinnerfassendes Lesen von Fachtexten und differenzierte Ausdrucksweise im Berufsalltag und in der Schule
- Jugendlichen ihr eigenes Sprachpotenzial bewusst machen und dadurch ihr Selbstwertgefühl in der Erstsprache und auch in Bezug auf ihre Mehrsprachigkeit stärken
- Mathematische Grundfertigkeiten festigen – insbesondere in Bezug auf Textaufgaben auf Mittelschulniveau und das Erfassen mathematischer Konzepte
- IKT-Kompetenzen ausbauen (z.B. Recherche im Internet, E-Mail-Verkehr, Erstellen von Texten mit MS Word) sowie das Bewusstsein für den Umgang mit persönlichen Informationen im Netz schrfen
- Soziale Kompetenz der Jugendlichen stärken und einen reflektierten Umgang mit Arbeits-/Schul-/Freizeitkolleg*innen sowie Vorgesetzten bzw. Lehrpersonal ermöglichen

Zielgruppen

Jugendliche, die sich auf einen Pflichtschulabschlusskurs, eine Lehrstelle oder die Arbeitswelt generell vorbereiten möchten

Trainingsumfang

- 20 Module à 6 Unterrichtseinheiten (à 50 Minuten) in einer Gruppe von 6 bis 10 Jugendlichen
- 1 bis 4-mal pro Woche Training (Gesamtdauer: je nach Intensität 5 bis 20 Wochen)
- Einzelcoaching nach Bedarf

Trainingsort

Der Trainingsort wird flexibel gewählt, je nachdem wo eine Gruppe zustande kommt und wo passende Räumlichkeiten verfügbar sind.

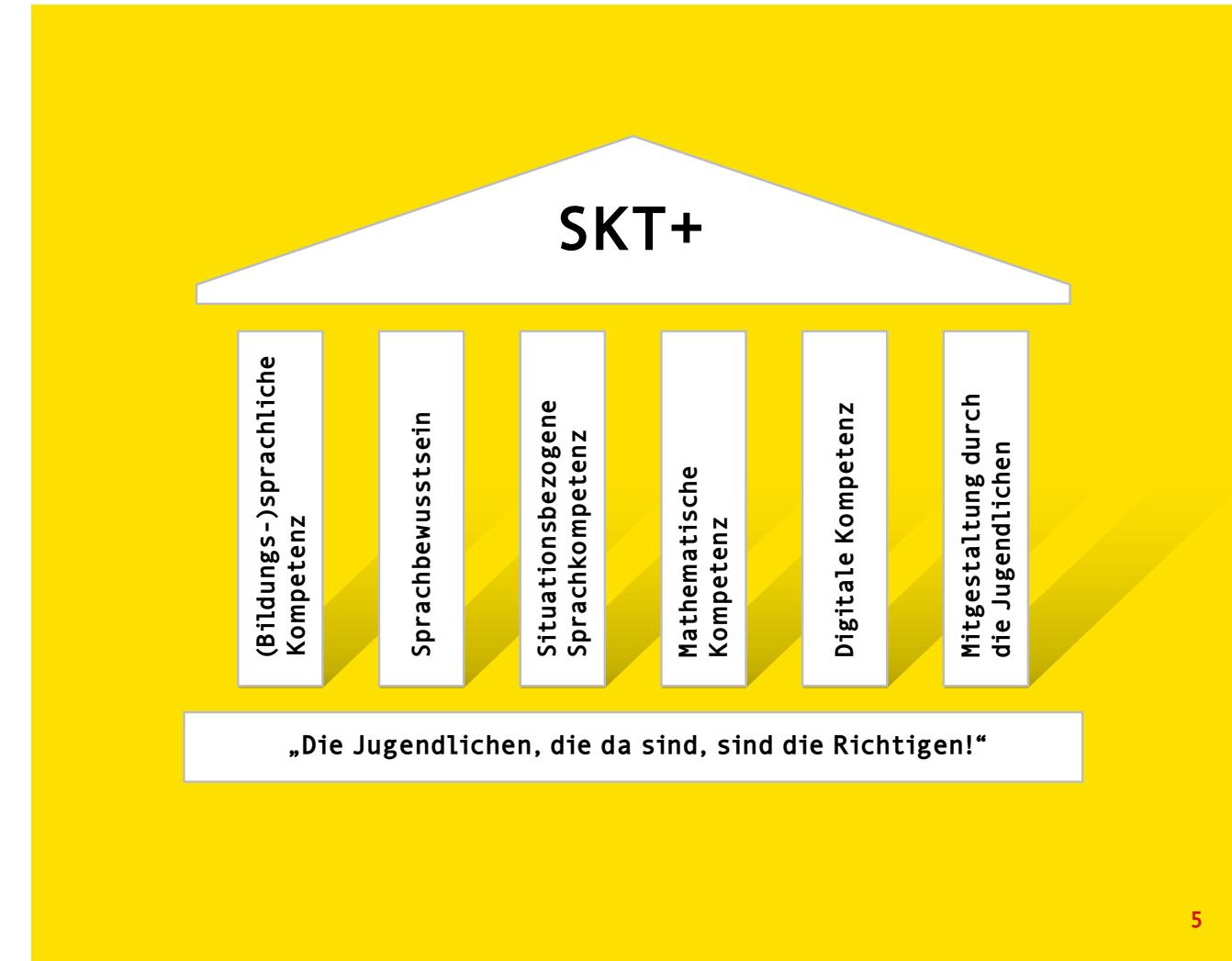
Angebot für Trainer*innen in Bildungs- und Arbeitsmarktprojekten

Im Rahmen von Wissenstransfers werden die Methoden, die in den Sprachkompetenztrainings verwendet werden, strukturiert an Trainer*innen bzw. Arbeitsanleiter*innen anderer Einrichtungen sowie Schulen vermittelt, damit sie auch in diesen Institutionen zur Anwendung kommen können.

Methodische Zugänge

Die im „Sprachkompetenztraining+“ verwendeten Methoden zur Förderung der bildungssprachlichen Kompetenzen basieren auf den Arbeiten von Udo Ohm, Christina Kuhn, Hermann Funk, Sabine Schmöller-Eibinger, Norbert Leisen und Kieran Egan, die sich mit sprachsensiblem Fachunterricht und der Förderung von Textkompetenzen in mehrsprachigen Klassen befassen. Bildungssprachliche Kompetenzen werden mithilfe dieser Methoden in allen sechs Säulen des „Sprachkompetenztrainings+“ trainiert.

Ein zweiter methodischer Strang des „Sprachkompetenztrainings+“ sind Haltungen und Zugänge aus der Anerkennungspädagogik, die sich insbesondere bei Kindern und Jugendlichen mit bildungsfremem Hintergrund bzw. aus Gruppen, die von anderen sozialen Stigmata betroffen sind, nachweisbar positiv auf Lernerfolge auswirken. Wichtig für diese Methode sind bewusste Investitionen in das Selbstbewusstsein und die Selbstbestätigung der Jugendlichen sowie



die Stärkung von Motivation und Inspiration durch hochgesetzte Anforderungen an Lernende sowie Pädagog*innen. Die Qualität der Beziehung zwischen Trainer*innen und Lernenden wird als zentraler Wirkfaktor für den pädagogischen Erfolg gesehen und dementsprechend ernst genommen.

Weitere Informationen zum „Sprachkompetenztraining+“ finden Sie unter:
www.okay-line.at > okay.Programme
> Sprachkompetenztraining+ für Jugendliche

Informationen zum Programm „mehr Sprache.“
– inklusive einer ausführlichen Programm-dokumentation – finden Sie unter:
www.okay-line.at > okay.Programme
> Programm „mehr Sprache.“

Wirkungen des „Sprachkompetenztrainings+“

Jugendliche sehen die Wirkung der Sprachkompetenztrainings vor allem in drei Bereichen:¹

- bei ihren sprachlichen Kompetenzen
- bei ihrer sozialen Kompetenzen
- in Bezug auf Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit

Die Wirkungen im Detail:

Sprachkompetenzen

Die Trainings wirken sich positiv auf die Sprachkompetenzen der Jugendlichen aus: neues Wissen wird erworben, bereits Gelerntes wird aufgefrischt und vertieft. Das spiegelt sich in den Rückmeldungen der Jugendlichen wider. Die Jugendlichen melden Verbesserungen ihrer Lese- und Schreibkompetenz, ihrer Grammatikkenntnisse und ihres Wortschatzes. Sie berichten davon, flüssiger und sinnerfassender lesen zu können. Ihre Kenntnisse der Rechtschreibung und Grammatik haben sich verbessert. Sie können leichter Sätze bilden und sie sind sicherer im Umgang mit verschiedenen Textsorten (z.B. Briefen, E-Mails und Bewerbungsschreiben).

„[...] Ich habe viel gelernt. Und ich habe meine Schrift und Deutsch verbessert.“

¹ Quellen: schriftliches Feedback der Jugendlichen am Ende der Trainings (2010–2016); Fokusgruppe mit Leiter*innen sowie Trainer*innen langjähriger Kooperationspartner*innen (im Frühjahr 2017). Ausführlich nachzulesen in: okay.zusammen leben (2017): mehr Sprache. Entwicklungsgeschichte eines Programms für Bildungsgerechtigkeit, Download unter: <https://www.okay-line.at/file/656/mehr-sprache-entwicklungsgeschichte-eines-programms-fuer-bildungsgerechtigkeit.pdf>.

„Ich hatte früher Angst, einen Text laut zu lesen und einfach zu reden.
Die Angst ist in mir verschwunden.“

In der Verbesserung der sprachlichen Kompetenzen sehen auch unsere langjährigen Kooperationspartner*innen die größte Wirkung der Trainings: Die Sprachkompetenztrainings werden von ihnen bspw. als wertvolle Vorbereitungs- und Begleitmaßnahme von Pflichtschulabschlusskursen betrachtet, um Jugendliche im Fach Deutsch zu fördern.

Sprachkompetenzen werden im Rahmen der Trainings auch anhand mathematischer Aufgabenstellungen geübt. Die Arbeit mit Textaufgaben soll es Jugendlichen ermöglichen, diese zu entschlüsseln (z.B. Fachwortschatz, spezifische Sprachstrukturen, die bestimmte Rechenoperationen implizieren). In den Sprachkompetenztrainings werden somit notwendige Vorarbeiten geleistet, um mathematische Kompetenzen überhaupt einsetzen zu können. Das spiegelt sich auch in den Rückmeldungen der Jugendlichen wider.

„Textaufgaben kann ich jetzt besser lösen, weil ich besser lesen kann.“

In diesem Bereich sehen auch unsere Kooperationspartner*innen einen großen Mehrwert der Sprachkompetenztrainings. Sie beobachten, dass Jugendliche nach den Trainings Textaufgaben leichter verstehen, die Bedeutung von Wörtern eigenständiger herleiten können und sicherer Antwortsätze formulieren können.

Situationsbezogene Sprachkompetenzen

Die Jugendlichen sehen sich durch die Sprachkompetenztrainings in ihren sozialen Kompetenzen gestärkt. Dies betrifft vor allem die Sensibilität für verschiedene Sprachvarietäten und das Wissen darüber, wann welche Varietät eingesetzt werden soll (z.B. im Umgang mit Eltern, Freunden und Freunden, Vorgesetzten, Kund*innen).

Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit

Zahlreiche Jugendliche berichten, dass sie durch die Sprachkompetenztrainings in ihrem Selbstvertrauen gestärkt wurden. Dabei beziehen sie sich nicht nur, aber auch auf einen selbstsichereren Umgang mit Sprache. Diese Wirkung bestätigen auch unsere Kooperationspartner*innen: Insbesondere zurückhaltende Jugendliche werden im mündlichen Sprachgebrauch selbstsicherer. Zudem wird von den Jugendlichen berichtet, dass sich ihre Selbsteinschätzung verbessert hat: Sie sind sich ihrer Stärken und Schwächen bewusster und kennen Lernstrategien, um an sich zu arbeiten.

Berufliche Integration und soziale Teilhabe

Die Wirkungen in den Bereichen Sprachkompetenzen, soziale Kompetenzen sowie Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit nutzen den Jugendlichen in ihrer Bildungs- bzw. Berufslaufbahn. So wurden über das Üben und die Auseinandersetzung mit Texten, die den Lebenswelten der Jugendlichen entsprechen, u.a. Kompetenzen gestärkt, die bei der Suche nach einem Ausbildungsort relevant sind.

„Ich kann mich besser präsentieren bei Bewerbungsgesprächen
und kann mich besser unterhalten.“

Viele Teilnehmende der Sprachkompetenztrainings arbeiten auf konkrete Ausbildungsabschlüsse hin. Sie ziehen aus den Trainings einen konkreten Nutzen für ihre derzeitige Ausbildung: So berichten Jugendliche, die vor der Lehrabschlussprüfung stehen, dass die Erweiterung ihres Wortschatzes um berufsspezifische Wörter für sie hilfreich ist und sie sich bei der Erklärung von Arbeitsschritten bestärkt fühlen.

Als Teil der Qualitätssicherung des Programms wurde bereits zum zweiten Mal eine telefonische Befragung ehemaliger Teilnehmenden umgesetzt, um Einblick in ihre weiteren Bildungswege zu gewinnen. Dabei wurden Personen, deren Trainingsteilnahme drei bis vier Jahre zurückliegt, zu ihren Bildungs- oder Berufslaufbahnen nach Abschluss des SKT+ befragt.

Die Befragung macht sichtbar, dass Jugendliche das Training – abhängig von ihrer Vorbildung – als einen Baustein im Deutscherwerb, neben klassischen Deutschkursen, nutzen. Außerdem empfinden sie das Training als Unterstützung auf ihrem Weg zum Pflichtschul- bzw. Lehrabschluss bzw. als Hilfestellung beim Absolvieren einer Schule mit Maturaabschluss. Dass die Jugendlichen das SKT+ auch nach mehreren Jahren noch positiv in Erinnerungen haben und die Inhalte als für sie hilfreich bewerten, interpretieren wir als Bestätigung unseres Trainingskonzepts.

Die Sprachkompetenztrainings werden seit 2009 als Maßnahme am Übergang Schule/Arbeitsmarkt in Vorarlberg durchgeführt. 2012 wurde das Konzept in den Bereich der Basisbildung transferiert. In den letzten Jahren werden zwischen 19 und 22 Kurse pro Jahr mit einer Gruppengröße von 6 bis 10 Teilnehmenden an verschiedenen Standorten in Vorarlberg durchgeführt.

Kontakt

Bei Interesse an einem „Sprachkompetenztraining+“ für Jugendliche oder an einem Wissenstransfer für Trainer*innen bzw. Arbeitsanleiter*innen oder in einer Schule wenden Sie sich bitte an:

**okay.zusammen leben/Projektstelle
für Zuwanderung und Integration**
Färbergasse 15 E/304
A-6850 Dornbirn
Tel. +43 5572 398102
www.okay-line.at
Rechtsträger: Verein Aktion Mitarbeit
ZVR-Nr.: 142483657

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich
okay.zusammen leben/Projektstelle
für Zuwanderung und Integration
(Verein Aktion Mitarbeit)
www.okay-line.at

Text
okay.zusammen leben

Grafik
atelier stecher, Götzis

Druck
Thurnher Druckerei GmbH, Rankweil

Dornbirn (Österreich),
April 2025

Kontakt

okay.zusammen leben

Projektstelle für Zuwanderung und
Integration

Färbergasse 15 E/304, 6850 Dornbirn

Tel +43 5572 398102 0

office@okay-line.at

 facebook.com/sprachkompetenztraining

 instagram.com/sprachkompetenztraining



mehr Sprache.
okay • zusammen leben